



Ein Bauträger wirbt fürs „Wohnen auf der Gänsewiese“ neben dem Gasthof „Zum Stammtisch“.

Foto: Peggy Mendel

Bauboom im Hagenbezirk

Erstes Reihenhause auf der „Gänsewiese am Stammtisch“ ist verkauft. Auch sonst geht es im Stadtteil mächtig rund

Heinz Ingensiep

Dinslaken. Der Verkauf von zehn Reihenhäusern, die auf der Wiese neben dem Gasthaus „Zum Stammtisch“ errichtet werden sollen, hat begonnen. Eines der Gebäude, die auf Flächen zwischen rund 200 und 458 Quadratmeter entstehen, ist angeblich bereits verkauft.

Als „neues Wohnen auf der Gänsewiese“ wird das Angebot angepriesen, in Anspielung auf die zuletzt sechs Gänse des „Stammtisch“-Wirten Hermann Isselhorst, die das Areal „bewacht“ haben. Isselhorst hatte die ehemalige Thyssen-Fläche gegenüber dem Otto-Hahn-Gymnasium, auf der zumindest bis zum vorigen Jahr alljährlich ein Osterfeuer angezündet wurde, über Jahrzehnte genutzt und in

Ordnung gehalten.

Errichtet werden die zehn Häuser entlang der Amalien- und der Hagenstraße von der SWF-Projektbau GmbH des Eppinghovensers Georg Spitzer. Der baut auch in anderen Ecken der Stadt diverse Eigentumsobjekte.

Die Gänse grasen jetzt in Friedrichsfeld

Kaum 100 Meter Luftlinie von der „Gänsewiese“ entfernt, auf dem ehemaligen Kirchengelände von „Heilig Blut“ der Matthias-Claudius-Straße läuft der Verkauf von insgesamt 20 Doppelhaushälften bereits seit einigen Monaten.

Nach Angaben der SWF-Projektbau in ihrem Internetauftritt sind allerdings erst drei Haushälften verkauft. Die

Grundstücksgrößen reichen von 218 bis 312 Quadratmetern. Neben an der Hagenstraße ist der Neubau des Gemeindezentrums „Heilig Blut“ bereits recht weit gediehen.

Überhaupt wird im Hagenbezirk kräftig projektiert und gebaut. Ein Hiesfelder Bauträger plant beispielsweise zwischen Joseph-von-Eichendorf- und Voerder Straße ein Fünf-Familien-Haus mit Eigentumswohnungen. Nur noch ein Objekt ist dort zu vergeben.

Auch andernorts, so an der Amalienstraße werden Baulücken geschlossen. So gegenüber der Amalienwiese; dort wird gerade ein „Kinderhaus“ der Jugendheimstätten Niederhein gebaut (wir berichteten). Außerdem will Heinz Hellmich, Investor auf dem ehemaligen Gelände von Thyssen-Krupp Bausysteme,



Neues Gemeindezentrum „Heilig Blut“.

Foto: Peggy Mendel

„zu gegebener Zeit“ ein Grundstück vermarkten, das nahe des Gasthauses „Zum Stammtisch“ derzeit noch als Parkplatz genutzt wird.

Übrigens: Die sechs Gänse, die der Wiese am Stammtisch

den Namen gaben, „bewachen“ jetzt ein anderes Grundstück. Sie wurden an einen „Tierasyl-Bauernhof“ in Friedrichsfeld abgegeben, wo sie sozusagen ihr „Gnadengras“ knabbern.